

GEMÜSEANBAU LEICHT GEMACHT

Mit Permakultur erfolgreich gärtnern

In 10 Schritten zum pflegeleichten Gemüsegarten

Schritt 1: Mulchen

Der Boden sollte ständig mit Bioabfällen bedeckt sein, denn dadurch wird er beschattet, das Bodenleben gefördert und damit der Nährstoffkreislauf in Gang gebracht. Außerdem wird das Gießen nur noch in sehr heißen Perioden notwendig sein, da die Feuchtigkeit wesentlich besser in der Erde gehalten werden kann.



Foto: Mulch aus Heu

Schritt 2: Anlegen einer Kompoststelle

Ein eigener Komposthaufen ist ein absolutes Muss für einen jeden Gemüsegärtner! Damit wird ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet, da durch die Verwendung von Komposterde keine zusätzliche Erde und Dünger zugekauft werden müssen und somit sehr viel Energie eingespart werden kann. Zudem speichert das sogenannte „schwarze Gold des Gärtners“ viel Wasser und Kohlendioxid.

Schritt 3: Flächenkompost in den Gemüsebeeten

Durch das direkte Ausbringen von Bioabfällen auf die Gemüsebeete erspart man sich nicht nur jede Menge Arbeit, sondern es kommt auch den Pflanzen zugute, da keine Nährstoffe ausgeschwemmt werden und so dem Gemüse immer jene Nährstoffe zur Verfügung stehen, die es gerade benötigt. Dazu am besten die Reste, wie äußere Salat- oder Kohlblätter, einfach an Ort und Stelle liegenlassen oder die Bioabfälle aus der Küche direkt in die Beete bringen.

Schritt 4: Geringe Bodenbearbeitung

Der Boden sollte möglichst wenig und schonend bearbeitet werden, stattdessen kann durch Kompost und Mulch eine fruchtbare und feinkrümelige Erde geschaffen werden. Durch Umgraben werden die Bodenlebewesen wie Würmer, Asseln, Springschwänze, aber auch Algen, Pilze und Bakterien in ihrem Wirken gestört.

Schritt 5: Mischkulturen und Fruchtfolgen

Der Wechsel von Gemüse aus unterschiedlichen Pflanzenfamilien hat einen sehr positiven Einfluss auf die Bodengesundheit, da es dadurch nicht zum einseitigen Auslaugen von Nährstoffen kommt und Krankheiten sowie Schädlinge sich nicht so sehr ausbreiten können. Eine zusätzliche Zwischenpflanzung von Leguminosen (wie Bohnen oder Erbsen) macht das

Düngen kaum notwendig, da diese Pflanzen aus der Luft den Stickstoff in die Erde bringen, welcher dann für weitere Kulturen zur Verfügung steht.

Schritt 6: Düngen mit Pflanzenjauchen

Das Düngen mit Pflanzenjauchen spart nicht nur Geld, sondern auch wertvolle Ressourcen. Außerdem können organische Dünger von den Pflanzen um ein Vielfaches besser aufgenommen und verwertet werden als chemische. Eine der wichtigsten Düngerpflanzen ist wohl die Brennnessel, da sie besonders viel Stickstoff beinhaltet.

Schritt 7: Regenwasser nutzen

Regenwasser sollte im Sinne der Kreislaufwirtschaft unbedingt genutzt werden. Dazu am besten das Wasser über Regenwassertonnen, Zisternen oder Teiche speichern und in Trockenperioden damit gießen.

Schritt 8: Pflanzen aussamen lassen

Unglaublich, wie groß Radieschen werden, sofern man sie auswachsen lässt!

Viele Blüten und Samenstände von Gemüsepflanzen schmecken nicht nur uns, sondern sind auch für viele Insekten sehr anziehend. Wenn das Saatgut über längere Zeit immer wieder aus dem eigenen Anbau kommt, so passen sich die Pflanzen optimal an den Standort an und werden dadurch besonders robust.



Foto: Samenstände der Radieschen

Schritt 9: Nützlinge fördern

Damit man keine allzu großen Probleme mit Schnecken, Läuse und Co im Garten hat, ist es wichtig, die Nützlinge zu fördern. Diese fühlen sich in jenen Gärten wohl, wo es ausreichend Lebensräume (Totholz, Wasser, Laubhaufen, Trockensteinmauern ...) und Nahrung (Wildsträucher und -pflanzen, Insekten, Käfer,...) gibt. Sie unterstützen uns dabei, dass sich die Zahl der sogenannten Schädlinge in Grenzen hält.

Schritt 10: (Wild-)kräuter und (Wild-)blumen

Wildkräuter und -blumen in den Beeten und Wegen ziehen viele Insekten und Bienen an, diese wiederum helfen uns bei der Bestäubung der Gemüsepflanzen. Außerdem können sie mit ihren Pflanzenausscheidungen sowie Düften Krankheiten und Schädlinge verhindern.



Foto: Wildkräuter (hier: Spitzwegerich, Zitronenmelissen und Königskerzen) bereichern den Gemüsegarten